

Radeburger Anzeiger

seit



1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg und Umgebung
nächste Ausgabe: 28.4.1995

Amtsblatt der Stadt Radeburg

Ausgabetag: 13.4.1995

Schneeweißchen und Rosenrot aus Bayern



Daß das Bier zur bayerischen Kultur gehört wie der Schnee zu den Alpen, ist hinlänglich bekannt. Daß die Bayern dem Bierkult am liebsten im Biergarten fröhnen wohl auch. Weniger bekannt ist vielleicht, daß sie auch im „Ausland“ sich ohne den Biergarten nicht recht heimisch fühlen. Als die Firma Obermeyer nach Radeburg kam, um das Gewerbegebiet zu erschließen, richtete sie aus diesem Grunde hinter ihrem Container einen „kgl. bay. Biergarten“ ein. Zu einem Biergarten gehört aber auch Schatten, zum Beispiel der einer Kastanie. Deshalb brachten die Bayern auch noch zwei junge kgl. bayerische Kastanienbäumchen mit und pflanzten diese ein. Eine blühte rosa, die andere weiß. Der Schatten war zwar noch recht spärlich, aber bekannt sind die Bayern auch für ihre Zuneigung zur Natur. Und wenn sie hier schon keine Alm hatten, haben sie wenigstens die Bäumchen gehegt und gepflegt. Als die Firma ihre (Bier)zelte mit Beendigung der Erschließung abbrechen mußte und auch die Bestandteile des Biergartens wieder verfrachtete, blieben die zwei Bäumchen übrig. Die wollte man aber nun

nicht den Unbilden der Wildnis überlassen und kam darauf, daß vielleicht Kinder die besten Hüter für diese seien. Horst Kalchschmid, der Leiter des Fachbereiches Pro-



jektentwicklung, Projekterschließung der Firma Obermeyer kam auf die Idee, sie dem Kinderhaus am Meißner Berg zu schenken. Die Kinder waren begeistert, wie sie in ihrem untenstehenden Gedicht ausdrücken. Ein Termin wurde gefunden, der Bürgermeister eingeladen und schwuppdwupp - mit Kran und Spaten wurden die Bäumchen an ihren neuen Standort verfrachtet. Horst Kalchschmid hofft nun, daß die Initiative der Bayern Nachahmer findet, damit der Platz am Meißner Berg bald noch freundlicher aussieht. Nunja. Da sollte einem nicht bange sein. Denn im Bierkonsum sind die Sachsen ja deutschlandweit auf Rang zwei und da werden sich vielleicht bald auch genügend Gärten finden, in denen Bäumchen stehen, die eine Umpflanzung noch vertragen.

*Unser Haus das ist sehr schön
von allen Seiten anzuseh'n,
doch damit wir auch im Schatten sitzen
und in der Sonne nicht so schwitzen,
hat Herr Kalchschmid ganz ungeniert,
diese Bäume uns spendiert.
Nun müssen wir sie tüchtig gießen
damit bald grüne Blätter sprießen.
Doch jetzt laßt eure Gläser klingen
und wir woll'n euch dazu ein Liedchen
singen.*

Die Redaktion
des Radeburger Anzeigers
wünscht allen Lesern ein
frohes Osterfest.



Kinder beteiligten sich am Osterstrauß-Wettbewerb



Die Kindertagesstätte Gartenstraße und das Kinderhaus Meißner Berg beteiligten sich an dem Wettbewerb der Kreissparkasse um den schönsten Osterstrauß. Am vergangenen Donnerstag, dem 06.04.95 überbrachten sie ihre Beiträge der Filiale in Radeburg, verbunden mit weiteren gesungenen, gesprochenen und gebastelten Ostergrüßen. Unter anderem sagte Paul Sperling von der Gartenstraße das nebenstehende Gedicht auf. Die Sparkasse bedankte sich mit lustigen Plüschlöwen und allerlei Ostereisleckereien.

Ostergruß

*Am Bach, wo die Weidenkätzchen steh'n
hab ich das Osterhäschen geseh'n!
Es lief davon, als es mich sah.
Ob es vor mir erschrocken war?
Plötzlich habe ich etwas entdeckt!
Was hat es nur hinter den Weiden versteckt?
Ein Körbchen voll Eier, bunt und fein.
Die sollen für uns Kinder sein!*

*Osterhäschen im grünen Gras -
vielen Dank für den schönen Osterspäß!*

K. Kroemke

Von der 12. Sitzung des Stadtrates berichtet

Umgehungsstraße Süd war kein Aprilscherz

• **Bürgeranfragen und die obligatorische Information gab es zum Thema Umgehungsstraße.** Dieter Jesse äußerte sich zu Entschädigungs- und Finanzierungsfragen für Betroffene. Die Umgehungsstraße kann noch in diesem Jahr angefangen werden, allerdings nur, wenn niemand ein Planfeststellungsverfahren erzwingt. Wenn die Umgehungsstraße in diesem Jahr nicht wird, wird sie auch in den nächsten Jahren nicht.
• Konrad Schäfer (CDU) wurde aus den Reihen der Stadträte verabschiedet. Für ihn rückte Manfred Heydan (CDU) nach.
• Eine überarbeitete Ortsgestaltungssatzung wurde in den Bauausschuß zurückverwiesen.
• Angenommen wurde hingegen die Haushaltsatzung für das Jahr 1995. Die Personalausgaben der Stadt sind jetzt nur noch halb so hoch wie 1993.
• Protest gab es durch Annelies Großmann (PDS) zur Schließung der Physiotherapie in der Rehaklinik für die Öffentlichkeit.

Dank der Gepflogenheit, Bürgerfragen an den Anfang zu stellen, war die Umgehungsstraße diesmal auch chronologisch ganz vorn. Herr Hähne fragte den Stadtrat, ob die Entscheidung für die Südtrasse, wie im Radeburger Anzeiger beschrieben, ein Aprilscherz gewesen sei. Nun hatte sich im letzten RAZ auch ein Aprilscherz versteckt, aber dies war keiner.

Umgehungsstraße jetzt, auf Jahre gibt es keine neue Chance!

Entsprechend auch die Auskunft des Bürgermeisters. Statements sind zwar unter der Rubrik Bürgeranfragen nicht üblich, aber dennoch ließ man Herrn Hähne das Wort, als er darstellte, welche negativen Auswirkungen die Zerstückelung der Flur für kleine, gerade erst wieder eingerichtete Landwirtschaftsbetriebe hat. Er befürchtete, zu den dann jenseits der Trasse liegenden Flurstücken 15 Kilometer weit fahren zu müssen.

Herr Jesse widersprach ihm bezüglich der genannten Probleme nicht, wollte aber genau wissen, wer betroffen ist. Bezüglich der „Umwege“ konnte er beruhigen, denn Zufahrten soll es definitiv an der Bärwalder Straße, und natürlich an der Meißner Straße geben. Er plädierte auch für eine Lösung, die Berbisdorfer Straße - zumindest für Pkw - einzubinden. Für die Freiheitsstraße erwartete er Vorschläge durch die Planer.

Zur Frage der Entschädigung betroffener Bürger sagte er: „Herr Schwerg ließ von Herrn Dr. Weidener (Regierungspräsident - d. Red.) ausrichten, daß seine Behörde bereit ist, sich mit jedem einzelnen Betroffenen bezüglich der Kosten, die ihm durch die Umgehungsstraße entstehen, zu verständigen.“ Der Bürgermeister schlug vor, in einer Runde mit allen Betroffenen, also mit den Bewohnern der Berbisdorfer Straße, vom Heroldstein und mit den betroffenen Landwirten, jede einzelne Variante zu bespre-

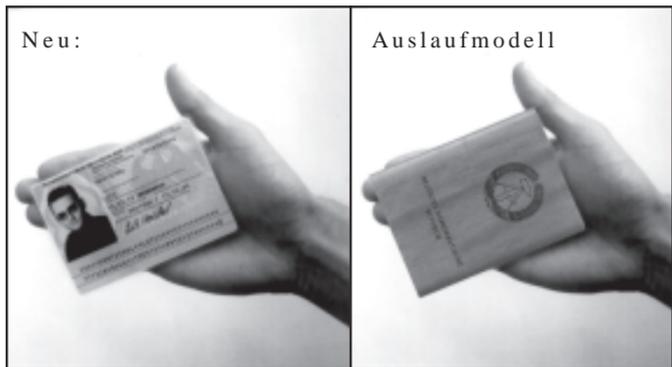


chen. Alles, was gewünscht wird, soll den Betroffenen erfüllt werden, wenn es sich um vernünftige, nachvollziehbare Forderungen zum Ausgleich der entstehenden Nachteile handelt. Der Bürgermeister, durch die Umgehungsstraße in der Nähe seines Hauses selbst einer der Betroffenen, appellierte an alle Anlieger, so einsichtig zu sein und das Bauerlaubnis-Papier zu unterschreiben, das den Betroffenen demnächst zur Unterschrift vorgelegt wird.

„Dieses Papier,“ sagte Dieter Jesse, „erspart dem Straßenbauamt ein Planfeststellungsverfahren. Das heißt, wenn auch nur einer das Papier nicht unterschreibt, kann es das Projekt um Jahre zurückwerfen, wenn aber alle unterschreiben, kann die Umgehungsstraße noch in diesem Jahr gebaut werden.“ Gibt es aber ein Planfeststellungsverfahren, sagte er weiter, könne der Wi-

Fortsetzung S. 2

Es ist Zeit, an den neuen Ausweis zu denken!



...bei uns erhalten Sie dafür Ihre neuen Paßbilder (4Stück in Farbe oder in Schwarzweiß zum sofortigen Mitnehmen)

PASSBILDER NUR 11.90 DM **FOTO-SHOP DauNeu**
Ralf Dauer Jens Neumann
Radeburg, Markt 13

Umgehungsstraße Süd war kein Aprilscherz

(Fortsetzung von Seite 1)

derspruch gegen Amtsentscheidungen bis zum Bundesverwaltungsgericht gehen. Das allein könne schon Jahre dauern. Radeburg stehe beim Straßenbauamt zur Zeit an erster Stelle. Die finanziellen Mittel und Baukapazitäten für Radeburg stünden in diesem Jahr bereit. Gemeinden mit weit höherer Belastung als Radeburg seien erst in der Vorplanung. Wenn erst Orte wie Zinnwald an der Reihe seien oder die A 13 Richtung Prag gebaut werde, habe Radeburg keine Chance mehr.

„Ich appelliere an alle Betroffenen,“ sagte Herr Jesse, „überlegen Sie sich bitte die Nachteile, die die Stadtbewohner haben, wenn wir jetzt nicht handeln. Entschädigungsleistungen kann man nur in Anspruch nehmen, wo neu gebaut wird. Die Bürger in der Stadt müßten allerdings noch Jahre mit den Gegebenheiten leben.“

Dieter Jesse betonte noch einmal, daß niemandem etwas weggenommen werde, sondern daß dafür bezahlt werde. Nur habe eine landwirtschaftliche Fläche nicht den Verkaufswert wie Bauland.

Herr Hähne wand ein, daß es ihm nicht ums Verkaufen ginge, sondern daß es sich um Boden handle, in dem der Fleiß und Arbeit vieler Generationen stecke, was mit Geld nicht aufzuwiegen sei. Hier wird sicherlich die Möglichkeit bestehen, Land zu tauschen.

Er übernahm, auf Vorschlag der CDU-Fraktion und mit Zustimmung der anderen Stadträte, von Konrad Schäfer auch die Funktion des Mitglieds im Ausschuß für Ordnung, Umwelt und Gewerbe.

Im Bauausschuß wurde im selben Zuge die Funktion des Mitglieds an Jürgen Guller übergeben. Dessen bisherige Vertreterfunktion übernahm Manfred Heydan. Die Beschlüsse wurden mit Stimmenthaltung durch Herrn Heydan mehrheitlich gefaßt. Da Herr Heydan bereits von der CDU nominiertes Bürgervertreter im Ordnungsausschuß war, rückte aus den Reihen der CDU Herr Günther Andrä nach. Dem ebenfalls von der CDU-Fraktion eingebrachten Vorschlag wurde mit drei Stimmenthaltungen zugestimmt.

Statt Asbest farbenfrohes Gewand

In farbenfrohem Antritt wird sich schon bald die Kindertagesstätte „Sophie Scholl“ präsentieren. Die Außenhaut der Kindertagesstätte besteht zur Zeit noch aus zementgebundenen Asbestplatten. Diese Außenhaut muß deshalb ausgetauscht werden. Das Architekturbüro Schröder & Partner, Radeburg, wurde mit den notwendigen Planungen beauftragt, damit die Stadtverwaltung Radeburg Fördermittelträge stellen kann.

Das Büro stellte im Bauausschuß, am 21.2.95, 4 verschiedene Varianten vor, die nach der neuen Wärmeschutzverordnung geplant sind. Außerdem wurden Vorschläge zur Farbgebung erarbeitet.

Der Stadtrat wählte die vom Bauausschuß vorgeschlagene Variante aus und gab dem Gestaltungsvorschlag „Regenbogen“ den Vorzug, der (untenstehend) abgebildet ist.

Ortsgestaltungssatzung erneut zurückverwiesen

Beinahe fassungslos war der Bürgermeister, als Jochen May (CDU) selbst Mitglied des Bauausschusses, vorschlug, die zur Zustimmung vorgelegte Ortsgestaltungssatzung in den Bauausschuß zurückzuverweisen.

Diese Satzung sei im Bauausschuß mindestens sechs Mal diskutiert worden, protestierte Herr Jesse. Jochen May tats auch leid. „Das war alles in der letzten Legislaturperiode, und da war ich noch kein Mitglied des Bauausschusses,“ sagte er, listete aber dann eine ganze Latte von Mängeln auf, die aus seiner Warte bestanden. Forderungen, in der Zone A nur Ziegel und keine Betonsteine zuzulassen oder Pfannenziegel zu verbieten, hielt er für überzogen. Er nannte eine ganze Liste von Einwänden. Schließlich wurde in seinem Sinne Einvernehmen erzielt.

Übrigens fanden auch zu anderen Punkten Vorschläge keine Berücksichtigung. So wurde in der vorliegenden Fassung das undifferenzierte Verbot von selbstleuchtenden Werbeträgern in Zone A aufrecht erhalten. Danach entsprechen mehr als 30 Werbeanlagen (wohl fast alle) in der Innenstadt nicht mehr den Forderungen.

Weniger schwer hatte es die Feuerwehrgebührenordnung, die nichts mit der durchs Verfassungsgericht verbotenen Feuerwehrabgabe zu tun hat. Diese Ordnung bestimmt, wie hoch die Rechnung an den Verschulder ausfällt, die die Stadt stellt, wenn die Feuerwehr ausrücken muß. Vom Offiziersstundensatz (30 DM) über jedes Einsatzfahrzeug (z.B. TLF 16/424 350,- DM/h) bis zum Sicherungsgurt (20,- DM/h) fin-

det sich jeder Bestandteil eines Feuerwehreinsatzes und der damit verbundenen Kosten aufgelistet. Dennoch sollte niemand aus Geiz erst versuchen, einen Brand selbst zu löschen, ehe er die Feuerwehr ruft. Der Schaden könnte ja dann doch größer sein. Möglicherweise hat man ja auch eine Versicherung gegen Brand abgeschlossen.

Für Heiterkeit sorgte die Vorlage eines Beschlusses „zur Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im weisungsfreien Bereich“. Hier wird geregelt, was „Amtshandlungen“ kosten, die anderweitig nicht bestimmt sind. Nur Snobs würden danach auf die Idee verfallen, sich in der Stadtverwaltung mal eben was kopieren zu lassen. Denn das wird dann eine Amtshandlung, und ist doch deutlich teurer als in einem Kopierbüro.

„Es ist ja auch nicht unsere Aufgabe,“ sagte Dieter Jesse, „durch die Satzung soll reguliert werden, daß wir für solche Aufgaben nicht da sind.“ Die Preise für nicht näher bestimmte Aufgaben reichen von 5 bis 50,- DM. Ein erstaunlicher Ermessensspielraum, der aber leider nicht anders zu fassen ist. „In dem einen Fall muß ich bloß bestätigen daß Bürger XY auch wirklich XY ist, da kann ich natürlich nicht 50 Mark verlangen,“ sagte Herr Jesse, „in einem anderen Fall muß ich aber z.B. Bauunterlagen überprüfen, vielleicht sogar im Archiv suchen lassen, das wird dann natürlich richtig aufwendig und muß entsprechend vergütet werden.“

Jürgen Gross (F.D.P.) konnte allerdings nicht lachen über den Umgang mit der deutschen Sprache im Verwaltungskostengesetz des Freistaates. Er zitierte eine „Geeignetheitsbestätigung für Spielgeräte“. Er nannte das einen Affront. Die Gebührensatzung muß der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt werden. Vielleicht hätte man das Verwaltungskostengesetz erst einmal einer Recht-Schreibungs-Behörde vorlegen sollen. Aber RAZ will da nicht mit Steinen schmeißen.

Künftig jährlich Weinfest

Frau Kormann stellte dann die Haushaltsatzung für 1995 vor. Man bekam als Radeburger das gute Gefühl vermittelt, daß es um die Finanzen in Radeburg nicht schlecht bestellt ist. Der Bürgermeister bedankte sich dann auch beim Finanzausschuß und bei allen Fraktionen für die gute und auch kritische Zusammenarbeit bei der Erstellung der Satzung. Namentlich bei Frau Kormann bedankte er sich, „die zwar nur ihren Job getan hat, aber den besonders gut.“

Daß es künftig jedes Jahr ein Weinfest geben wird, scheint nunmehr sicher. Aus formalrechtlichen Gründen wurde beschlossen, daß die Stadt Radeburg künftig der Veranstalter ist und die „Durchführenden“ die Turnerinnen unseres TSV 1862.

Zum Schluß der Veranstaltung meldete sich Frau Großmann (PDS) zu Wort und teilte mit, daß seit 1. April - allerdings auch kein Aprilscherz - in der Rehaklinik keine physiotherapeutische Behandlung für die Bevölkerung mehr möglich ist. „Die bisher vielbesuchte Einrichtung steht jetzt völlig leer. Und das kann meiner Meinung nach nicht sein.“ Bürgermeister Jesse versprach, diesbezüglich nachzufragen. RAZ hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit der Rehaklinik gesprochen. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 4.

Klaus Kroemke

Dank an Konrad Schäfer

Ein nicht so erfreuliches Thema war der mit Schreiben vom 20.03.1995 von Herrn Konrad Schäfer (CDU) erklärte Rücktritt aus dem Stadtrat und von den von ihm besetzten Ausschußsitzten. Er begründet dies mit Meinungsverschiedenheiten innerhalb der CDU-Fraktion „sowohl in politischer als auch in persönlicher Hinsicht“.

Bernd Klotsche gab im Namen der CDU-Fraktion dem Bedauern für diese Entscheidung Ausdruck, sagte aber auch: „Wir haben das Mandat und das Vertrauen von den Wählern bekommen und damit eine Verpflichtung übernommen. Wir haben uns eine Demokratie erkämpft und sollten in dieser Demokratie bei Meinungsverschieden nicht das Handtuch werfen.“

Der Stadtrat wies in seiner Beschlusvorlage darauf hin, daß laut sächsischer Gemeindeordnung wichtige Gründe für eine Mandatsniederlegung vorliegen müssen, akzeptierte einstimmig die angegebenen Gründe als wichtig und beschloß, daß Herr Schäfer mit sofortiger Wirkung aus dem Stadtrat sowie aus dem Bauausschuß und dem Ausschuß für Ordnung, Umwelt und Gewerbe ausscheidet.

Dennoch bedankte sich Herr Jesse bei dem Abwesenden für die in der Vergangenheit geleistete umfangreiche Arbeit. Mancher der nun schon langjährigen Abgeordneten wird sich bei diesen Worten auch an die Zeit der Wende zurückerinnern haben, die Herr Schäfer in Radeburg, am Runden Tisch, in seiner Partei, bei der Vorbereitung auf die ersten freien Wahlen und in der Stadtverordnetenversammlung entscheidend mitgeprägt hatte.

Durch Beendigung seiner Tätigkeit als Stadtrat war entsprechend der zur Kommunalwahl am 12. Juni 1994 ermittelten Sitzverteilung durch die CDU ein Sitz neu zu besetzen. Gemäß sächsischer Gemeindeordnung rückte der als nächste Ersatzperson festgestellte Bewerber nach. Für die CDU war als erste Ersatzperson Herr Manfred Heydan gewählt. Herr Heydan nahm die Wahl an und erklärte seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Stadtrat.

Vertriebspartner gesucht!

Zum Ausbau eines D- u. E-Netz Handy Vertriebs suchen wir unter guten Konditionen Sie. Neben- oder hauptberuflich möglich.

Info: 035208/4617 o. 0171/3422863

ZIVILDIENTST

ab 01.05.1995 im Pflegeheim "Friedenshöhe" möglich. (1 freie Stelle)

Angebote unter: Tel. 035208/2281, Herrn Griebisch

Suche dringend Ein- bis Zweiraumwohnung oder Zimmer zur Miete

- auch Ofenheizung - mit WC (und Dusche)

Janine Löbel (bei Dietrich) Dresdner Str. 42, 01471 Radeburg

Für die vielen Glückwünsche und herrlichen Blumen anlässlich unseres

25 jährigen Geschäftsjubiläums, möchten wir uns hiermit bei allen Freunden, Bekannten, Nachbarn, Kunden und Geschäftspartnern recht herzlich bedanken.

Fa. Klaus Worlitzsch Bärwalder Str. 30 01471 Radeburg

Gelernte Verkäuferin

sucht im Raum Moritzburg oder Radeburg Beschäftigung.

Tel. 035208/2008

richter

FENSTER • TÜREN • TORE • FASSADEN • GANZGLASANLAGEN

- Beratung
- Vertrieb
- Montage
- Service
- Holz
- Kunststoff
- Aluminium



Dipl.-Ing. Klaus D. Richter 01471 Radeburg, Am Berg 1 Tel. 4554
Büro: Wachbergstraße 4 01326 Dresden Tel. 0351/3 74 00 00 Fax 0351/3 74 03 52



Wir stellen aus zur Regionalmesse



DRESDNER FRÜHJAHR

Besuchen Sie uns auf dem Messegelände Straßburger Platz vom 15.-23. April 95 (Halle 3, Stand 358)

TISCHLEREI & KÜCHENSTUDIO

Böttger

Ihr Fachmann für: Fenster Türen Innenausbau Rolläden Markisen Einbauküchen

01561 Welxande, Stölpchener Str.4 Tel. 035248/81558, Fax 035248/82544



Gestaltungsvorschlag „Regenbogen“

Gemeinderat Großdittmannsdorf tagte Hochzeit mit Radeburg abgesagt Promnitztal als neuer „Liebhaber“?

Promnitztal als neuer „Liebhaber“?

Am Donnerstag, dem 6. April tagte der Gemeinderat von Großdittmannsdorf in öffentlicher Sitzung. Ein volles Haus gab es, denn außer den Räten waren 15 Bürger erschienen. Da gab es offensichtlich brisante Themen. Schwerpunktthema Nummer 1: Die „Hochzeit“ mit Radeburg. Aus der anfänglichen Lust war offensichtlich inzwischen Frust geworden. Kontrovers wurde die gemeinsame Zukunft mit Radeburg diskutiert. Die nunmehr schon vor zwei Jahren von Karl Meißner formulierten

steht auf dem Standpunkt, daß Radeburg diesen (einschließlich Personal und mit Zusicherung des Erhalts) übernehmen müsse. Der Radeburger Stadtrat habe, so Christian Creutz, dazu die Auffassung, daß sich Großdittmannsdorf, wenn es den Erhalt der Einrichtung wünscht, um einen neuen Träger bemühen muß, denn es würde in Radeburg niemand einsehen, wenn wir jetzt für Großdittmannsdorf eine Ausnahme machten, nachdem die eigenen Einrichtungen privatisiert wurden. Eine

Betroffenen zählt. „Ich habe von Radeburg zwar auch Arbeit angeboten bekommen, es waren aber keine Angebote dabei, die mich von Inhalt und Position her interessieren könnten. Ich gehe deshalb selbst auf Arbeitsuche.“

Fündig wurde Christian Creutz allerdings schon in anderer Hinsicht. Er kam zufällig mit Hauptamtsleiter Dr. Hofmann von Promnitztal auf die Gemeindeform zu sprechen. Beide fragten sich, was ihnen ein Zusammengehen denn brächte. Dr. Hofmann nahm eine Karte zur Hand und sah sich das interessiert an. Christian Creutz brächte mit seinen 650 Einwohnern gerade die Zahl mit, dank der Promnitztal sofort über die magische 2000 käme und damit über Kann-Bestimmung ein Bürgermeister-Hauptamt. Aber was beiden wohl noch wichtiger schien: ein größeres Gewicht im Falle einer Eingemeindung nach Radeburg.

„Gibt es denn die Möglichkeit, daß der Gemeinderat seinen Beschluß noch innerhalb dieses Jahres und innerhalb der Freiwilligkeitsphase revidiert, falls Radeburg doch noch Entgegenkommen zeigt?“ fragte RAZ den Bürgermeister nach der Sitzung.

„Die Möglichkeit hätten wir schon, aber wir fassen keinen Beschluß, um ihn dann wieder aufzuheben. Wir haben es lange genug versucht, und es wird jetzt dabei bleiben. Ob wir dann zwangsweise mit Medingen nach Ottendorf oder Weixdorf kommen oder doch nach Radeburg, ist für uns nicht mehr entscheidend. Ich bedaure sehr, daß es so gekommen ist, aber ich werde das Gefühl nicht los, daß man uns in Radeburg auch nicht unbedingt gern gesehen hätte. Zumal wir gerade in diesem Jahr mit über einer Millionen Nettokreditaufnahme, bedingt durch Kanalbau und Straßenbeleuchtung, erstmals Schulden machen.“



Nicht nur die Kirche bleibt im (Ditts)dorf.

Worte: „Selbständig bleiben bis zum bitteren Ende“ - damals eine Außenseitermeinung - wurden zum Slogan für einen Gesinnungswandel und schließlich zum einstimmigen Gemeinderatsbeschuß.

Keine Einigung über Gemeindebedienstete und Kindereinrichtung

Was war geschehen? Bürgermeister Christian Creutz hatte nun bereits zum wiederholten Male mitteilen müssen, daß sein Radeburger Amtskollege Dieter Jesse Zusagen mündlich gemacht und dann schriftlich widerrufen hatte. Eigentlich ging es nur um Kleinigkeiten, aber am Ende können solche auch eine Ehe zum Scheitern bringen. Was war geschehen? Oder besser gefragt: was war nicht geschehen? Strittig waren nur Personalfragen. Zwei Arbeitskräfte aus Großdittmannsdorf waren in der Radeburger Verwaltung unterzubringen. Daß die Großdittmannsdorfer Mitarbeiter mehr verdienen als die, die schon immer in Radeburg sind, das wollte der Radeburger Stadtrat nicht hinnehmen. Das zweite bisher ungelöste Problem war der noch in kommunaler Trägerschaft befindliche Kindergarten. Großdittmannsdorf

Garantie für den Erhalt der Einrichtung wolle der Stadtrat nicht geben. Radeburg fühle sich von Großdittmannsdorf erpreßt, wollte zwar das Wort „Erpressung“ nicht gebrauchen.

Für Großdittmannsdorf geht es, in der Masse gesehen, zwar nicht um ein Größenproblem, aber doch um ein sehr existenzielles. Um Arbeit für zwei Gemeindeangestellte und zwei Kindergärtnerinnen und um die Versorgung von über 20 Kindergarten- und 20 Hortkindern ging es. Da kommt man - mit Angehörigen - schnell auf über 100 Großdittmannsdorfer, für die das kleine Problem ein großes ist.

Bald über 2000 Promnitztaler?

Dieses „Hin-und-her“ wollte der Gemeinderat nun seinen Bürgern gegenüber nicht mehr vertreten und hat deshalb einen schmerzlichen Schlußstrich gezogen.

„Die Freiwilligkeitsphase ist in diesem Jahr zu Ende. Wir können nun noch mit drei Jahren Selbständigkeit rechnen. Drei Jahre, in denen vier Leute ihren Job bzw. Lohn behalten und 40 Kinder noch im Dorf betreut werden. Das ist heutzutage schon viel.“ sagte Bürgermeister Creutz, der selbst nicht zu den

Verkehrseinschränkungen auf der Hauptstraße noch 1/2 Jahr

Weitere Themen der Sitzung waren unter anderem der Verkauf des ehemaligen Betonsilos der Agrargenossenschaft an eine Firma, die eine Kompostierungsanlage betreiben will und kaufvertraglich beauftragt wurde, die leidige Reifendeponie zu entsorgen, sowie ein einstimmiges Bekenntnis der Großdittmannsdorfer Gemeinderäte zum Erhalt des Landkreises Dresden.

Übrigens: der genannte Kanalbau, der noch im April beginnt, wird eine erneute Sperrung der Hauptstraße nach sich ziehen. Eine Umleitung für den innerörtlichen Verkehr wird zur Zeit provisorisch ausgebaut und am Betonsilo und am Seitenbusch verlaufen. Die Baumaßnahme soll in etwa einem halben Jahr beendet sein.

Kaffee & Bäckerei Richter



Unseren Kunden und Gästen wünschen wir ein frohes OSTERFEST.



Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag ab 14.00 Uhr geöffnet.

01471 Radeburg, Bärwalder Straße 9, Tel./Fax 03 52 08 / 24 02

Maler-Meister Mittag

01471 Radeburg
Dresdner Straße 29 • Alte Poststraße 48
Tel. 035208/2450 • 4765, privat: 2808

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Osterfest.

Modehaus am Markt

01471 Radeburg, Am Markt 11, Tel./Fax 2084

DAMEN- UND HERRENMODEN

- Jugendweihemoden
- festliche Bekleidung für jedes Alter



geöffnet: tägl. 9 - 18 Uhr Ig. Do 9 - 19 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr Ig. Sa 9 - 13 Uhr

Der Abwasserzweckverband „Promnitztal“ sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Ver- und Entsorger

für die Betreuung seiner Abwasser- und Abwasserbehandlungsanlagen.

Der Bewerber sollte über einen Abschluß als Ver- und Entsorger vorzugsweise in der Fachrichtung Abwasser verfügen.

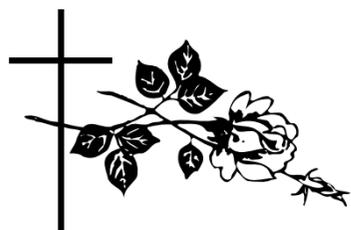
Weitere allgemeine Voraussetzungen sind selbständiges Arbeiten, Verantwortungsbewußtsein und Führerschein Klasse B.

Wir bieten eine tarifgerechte Vergütung nach dem Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe- Ost (BMT-G-O).

Erwartet wird eine Abgrenzungserklärung zum MfS/AfNS.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (bisherige Tätigkeit, Lichtbild, tabell. Lebenslauf, Kopien von Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen) senden Sie bitte bis zum **20.04.1995** (Datum des Poststempels) an den

Abwasserzweckverband „Promnitztal“
Am Stausee, 01471 Radeburg, Tel./Fax 035208/2327



Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg
Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen Bestattungsangelegenheiten

Sie erreichen uns:

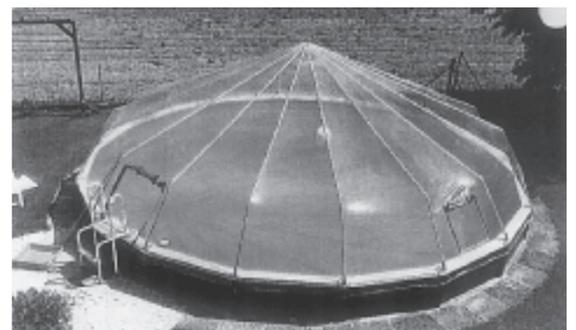
Mo bis Fr von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, H.-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4368 sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

Heimbürgin Frau Keim
Hauptstr. 67, 01471 Berbisdorf
Tel. Radeburg 2831

Herrn Grimmer
Uferstraße 17a, 01445 Radebeul
Tel. Radebeul 728682

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

CRANPOOL SONNENDOM



Unser Saisonangebot:

Schwimmbecken in verschiedenen Ausführungen sowie Zubehör.

runde Form: Ø 4,50 x 1,20	Ovale Form: 5,40 x 3,60 x 1,20
Ø 5,40 x 1,20	7,20 x 3,60 x 1,20
Ø 7,20 x 1,20	9,00 x 3,60 x 1,20

Pool-Kombinationsangebote (Stahlwandbecken):
3,60 x 0,90 und 4,50 x 0,90

Fa. Rosi Schiefner, Dresdner Str. 24, 01471 Radeburg, Tel. 035208/2490

Ihr Partner für wirtschaftliches Bauen

Von der Einzellösung bis zur schlüsselfertigen Erstellung in konventioneller oder industriell vorgefertigter Systembauweise:
Ingenieurbau, Hochbau, Fertigteilewerke, Straßen- und Tiefbau, Spezialtiefbau, Bauwerterhaltung,
Bausysteme, Garagen, Decken.
Öffentliche Gebäude, Industrie- und Verwaltungsgebäude, Handelszentren, Wohn- und Geschäftshäuser.



Bauunternehmen Radeburg GmbH & Co., Fr.-Ludwig-Jahn-Allee 5, 01471 Radeburg, Tel. (035208) 4874 Fax 4880

VORTEIL PREIS UND AUSSTATTUNG

CORSA GRAND SLAM: IHR AS IST JETZT DA!



Viel drin fürs Geld: mit Leichtmetallrädern, Servolenkung ab 1.4i, Stereo-Cassettenradio, Schiebedach. Jetzt anschauen und probefahren! Wählen Sie zwischen zwei Benzin- und zwei Dieselmotoren.

Die Nr. „Sicher & Sauber“ bringt bis zu 3.000,- Mark!

- Wir belohnen Sie mit bis zu 3.000,- Mark Prämie für Ihren Gebrauchten beim Kauf eines neuen Corsa
- Bedingung: Ihr Gebrauchter ist älter als 10 Jahre, hat keinen Kat und ist länger als 6 Monate auf Sie zugelassen.
- Sie fahren danach mit Doppellairbag und Kat sicherer und sauberer.
- Handeln Sie sofort!

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER
FAMILIENBETRIEB SEIT 1891
AUTOHAUS FIEBIG
01471 RADEBURG · RUF 035208/4884
an der A13 Gewerbepark Süd
Sachsenallee 1

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest

FASSADENVERKLEIDUNGEN DACHUMDECKUNGEN

Wollen Sie Ihre Außenfassade renovieren oder wärmedämmen?

Mit unserer vorgehängten, hinterlüfteten Döllken-Naturstein-Granulat-Fassade lösen sie Ihr Fassadenproblem dauerhaft. Schauen Sie sich doch einfach einmal eines unserer fertiggestellten Objekte an, z.B. in 01445 Radebeul, Ziegeleiweg 4. Bei Interesse hinterlassen Sie dort Ihre Anschrift. Ein Fachberater wird Sie vor Ort an Ihrem Objekt beraten. Auch Ausführung sämtlicher Dachdecker- und -klempnerarbeiten.

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten über unsere Hausbank.

Also schauen Sie vorbei in 01445 Radebeul, Ziegeleiweg 4, Tel. 0171/6 00 72 84.



Radeburger Klinik bringt schwer Erkrankten neue Hoffnung

seit einem Jahr geriatrische Rehabilitation

Streichung aus dem Bedarfsplan, aber „Marktlücke“ gefunden

Im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen des Krankenhauswesens im Landkreis Dresden wurde das Krankenhaus Radeburg mit 69 Planbetten per 31.12.92 aus dem Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Sachsen gestrichen. Während einer ersten Verlängerung der Aufnahme im Bedarfsplan zum 30.06.1993 der eine zweite bis zum 31.12.1993 folgte, gelang es dem Landkreis Dresden, durch die Erarbeitung einer neuen Zielsetzung die Zukunft der Einrichtung zu sichern. Mit dem Landkreis wurden Verhandlungen zur Übernahme des Krankenhauses in eine private Träger- und Betreibergesellschaft geführt. Am 1.12.1993 wurde ein entsprechender Gesellschaftsvertrag zur Gründung der Krankenhaus Radeburg GmbH vom Landkreis Dresden und der GFK Teltow unterzeichnet. Die Perspektive der am 01.01.1994 gegründeten Geriatrischen Rehabilitationsklinik GmbH konnte nach langen Verhandlungen mit den Krankenkassen erst ab 01.07.1994 mit dem Abschluß eines Versorgungsvertrages gesichert werden.

Die Ausstattung des Hauses mit allen wesentlichen diagnostischen Funktionsbereichen ermöglichte über zwei Jahrzehnte die internistische Grundversorgung der Region. Eine Grundversorgung, die nun schmerzlich vermisst wird, weil der Weg ins Radebeuler Krankenhaus mit einigen Umständen verbunden ist. Obwohl das ehemalige Krankenhaus nun keine Akutversorgung und keine Röntgenuntersuchungen mehr durchführen kann, sind die neuen Aufgaben von weitreichender Bedeutung. Die Radeburger Klinik stellt die erste und bislang einzige geriatrische Reha-Klinik in Sachsen dar. Die Notwendigkeit der Geriatrie ergibt sich aus der demographischen Entwicklung in den westlichen Industrieländern, die eine Tendenz zum überproportionalen Wachstum des Anteils der älteren Bevölkerung (und hier vor allem der über 85-jährigen) zeigt. Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland hat sich in den letzten 100 Jahren nahezu verdoppelt. Für die Frauen stieg sie von rund 40 auf fast 79 Jahre und für die Männer von rund 38 auf fast 72 Jahre. Das bedeutet, daß sich der dritte Lebensabschnitt, der Ruhestand nach Kindheit und Erwerbsleben, erheblich verlängert hat.

Pflegebedürftigkeit eingrenzen - Selbständigkeit wieder herstellen

Zwar ist es gesellschaftliches Ziel, diese Lebensverlängerung auch zu einem echten qualitativen Zugewinn mit erhaltener Lebensqualität und eigenverantwortlicher Kompetenz zur selbständigen Lebensführung werden zu lassen, dennoch ist der Ist-Stand so, daß sehr viele Fälle sogenannter altersbedingter Erkrankungen und Behinderungen auftreten.

Der „typische“ Patient, der in die Radeburger Klinik kommt, ist gekennzeichnet von schwerer körperlicher Behinderung, ist oft verzweifelt und depressiv. Vieles wird für sie nie wieder sein wie vor der Erkrankung. Sie wissen nicht, wie sie künftig zurechtkommen sollen und wissen nicht, wie ihre Umgebung mit ihnen zurechtkommen wird. Werden Sie Hilfe erhalten? Was wird das kosten, wer wird das bezahlen? Wie werden Verwandte und Freunde reagieren?

Hier ist nun durch die Geriatrische Rehabilitationsklinik Radeburg für ältere Menschen eine Möglichkeit geschaffen

worden, unter Ausnutzung aller Rehabilitationsmöglichkeiten, Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zumindest einzugrenzen.

Die Radeburger Spezialklinik behandelt jährlich ca. 500 Fälle dieser Art. Manche Patienten sind durch Schlaganfall halbseitig gelähmt, manche müssen lernen, mit einer Prothese zurechtkommen, manche ihrer Patienten müssen erst wieder sprechen, essen, schreiben, telefonieren, eine Toilette benutzen lernen - die einfachsten Dinge des Alltags. Manche sind plötzlich ganz allein, manche wissen nicht, ob ihre Angehörigen ihnen helfen werden oder ihnen überhaupt helfen können. Dazu kommen Ansprüche an den Staat und an Versicherungen, die bei manchem mit Papierkrieg verbunden sind. Andere wieder müssen mit einem Rollstuhl zurechtkommen, die Wohnverhältnisse zu Hause sind aber nicht rollstuhlgerecht - viele dieser Probleme für jeden einzelnen ihrer Patienten zu lösen, mit diesem Auftrag ist die Radeburger Klinik angetreten. Die Radeburger helfen sogar bei der Änderung der Wohnungseinrichtung und bei der Abwicklung besagten Papierkrieges.

Kostensenkende Wirkung

In Radeburg arbeiten ca. 60 Mitarbeiter, Ärzte, Psychologen, Krankenpfleger, Sprachtherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter und Zivildienstleistende. Mit einem vergleichsweise hohen personellen Aufwand erscheint die geriatrische Rehabilitation auf den ersten Blick gesehen kostspielig. Die Radeburger Klinik verfolgt aber das Ziel, den Patienten, auch mit möglicherweise bleibender Behinderung, in seine gewohnte Umgebung zurückkehren zu lassen, um dort selbstständig, mit oder ohne Hilfe, leben zu können. Es werden vorhandene Funktionen gestärkt und verborgene Kräfte wachgerufen, um so eine möglicherweise bleibende Behinderung weitestgehend zu kompensieren und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden.

Die Geriatrie trägt so einerseits dazu bei, daß dem Patienten Freiheit und Lebensqualität weitgehend erhalten bleiben und andererseits, daß der Gesellschaft finanziell und personell noch höhere Belastungen erspart werden. Die gezielte geriatrische Rehabilitation erreicht, daß die folgenden ambulanten, teilstationären oder stationären Bemühungen auf ein notwendiges Minimum reduziert, Rückfälle vermindert und dauernde Pflegebedürftigkeit vermieden werden. Die Pflege erkrankter Menschen ist physisch und psychisch nicht leicht. Sie bedarf einer hohen ethischen Motivation, die unser aller Achtung und Respekt verdient.

Baumaßnahmen begonnen

Die Radeburger Geriatrie ist zur Zeit voll belegt, im Grunde sogar überbelegt. Die Zimmer sind klein, aber noch gibt es keine andere Möglichkeit.

Vor kurzem haben Baumaßnahmen begonnen, um künftig Patientenzimmer funktional im wohnlichen Stil anbieten zu können. Es werden dann nur noch 2-Bettzimmer und 1-Bettzimmer vorhanden sein.

Für 108 Betten werden dann 48 2-Bettzimmer und 12 1-Bettzimmer zur Verfügung stehen. Jedes Zimmer wird mit einer Sanitärzelle versehen sein. Alle für Patienten erforderlichen Räume der Rehabilitationsklinik werden rollstuhlgerecht gebaut.

nach Informationen von
Oberärztin S. Vodenitscharov

Quelle: „Rehabilitation in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Radeburg GmbH“

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung April 1995

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

08.04. - 15.04.95 (7 Uhr)	Löwen-Ap.	Radeburg	035208/ 2324
15.04. - 22.04.95 (7 Uhr)	Mohren-Ap.	Großenhain	03522 / 2252
22.04. - 29.04.95 (7 Uhr)	Löwen-Ap.	Großenhain	03522 / 2481
29.04. - 06.05.95 (7 Uhr)	Hirsch-Ap. Ap. am Kupferberg	Moritzburg Großenhain	035207 / 446 03522 / 62063

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach April 1995

13.04.95	Dr. Richter	Telefon Radeburg (035208) 2773
14.04.95	Dr. Richter	2773
15.04.95	Dr. Walden	2855 oder 4746 (Praxis)
16.04.95	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
17.04.95	Dr. Meyer	2754
18.04.95	Dr. Walden	2855 oder 4746 (Praxis)
19.04.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
20.04.95	Dr. Meyer	2754
21.04.95	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
22.04.95	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 311
23.04.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
24.04.95	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 311
25.04.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
26.04.95	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
27.04.95	Dr. Meyer	2754
28.04.95	Dr. Witzschel	(035207) 82221
29.04.95	Dr. Weißbach	4890
30.04.95	Dr. Richter	2773

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	18.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags	8.00 - 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bei lebensbedrohlichen Zuständen bitte das Rettungssamt Dresden unter **(0351) 52251** oder **112** anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter **0351/19222**.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg
An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

April 1995

14.04.95 Dr. H. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2195	22.04.95/23.04.95 Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, LIndenallee 11, Tel. (035208) 2737
15.04.95/16.04.95 Dr. T. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041	29.04.95/30.04.95 Dipl. Med. Reinhold, 01471 Radeburg, Am Meißner Berg 9, Tel. (035208) 2256

Schwesterdienste des ASB Sozialstation Radeburg April 1995

14.04.95 Schwester Evelin Adam Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404 u. 405	22.04.95 Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404 u. 405
15.04.95 Schwester Evelin Adam Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404 u. 405	23.04.95 Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404 u. 405
16.04.95 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207 / 754	29.04.95 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207 / 754 Schwester Catarina Seeliger
17.04.95 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207 / 754 Schwester Catarina Seeliger	30.04.95 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207 / 754 Schwester Catarina Seeliger
22.04.95 Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559	

Häckleraktion für Grüngut

Am **26.04.95** besteht in der Zeit von **7.00 bis 17.00 Uhr** die Möglichkeit, angefallenen Baum- und Heckenschnitt häckseln zu lassen. Der Baum- und Heckenschnitt darf **keine** Fremd- und Feinanteile enthalten. Die Gebühr beträgt, lt. Gebührensatzung des Landkreises Dresden, §4 (14)

pro angefangenem m³ 5,00 DM.
Ort: Fläche hinter dem neuen Friedhof.
Für den **OT Bärwalde** wird diese Aktion am **27.04.95** in der Zeit von **7.00 bis 17.00 Uhr** durchgeführt.
Ort: Fläche an der Binde.
Stadt Radeburg

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 90. Geburtstag am 21.04.	Frau Luise Schneider	Radeburg, Hospitalstr. 30
zum 85. Geburtstag am 23.04.	Frau Meta Richter	Bärwalde, Hauptstr. 34
am 26.04.	Frau Dora Gommlich	Bärnsdorf, An der Promnitz 55
zum 80. Geburtstag am 18.04.	Frau Ilse Weber	Radeburg, Meißner Berg 74
zum 75. Geburtstag am 27.04.	Frau Hildegard Gottschalk	Großdittmannsdorf, Heidestr. 12

Jetzt schon an Weihnachten denken?



Am 31. Dezember verlieren alle DDR-Personalausweise und Reisepässe ihre Gültigkeit.

RAZ empfiehlt den Radeburgern, nicht bis zum Jahresende mit der Beantragung zu warten, zu der es „naturgemäß“ wieder zu einem Ansturm und langen Wartezeiten kommen wird. Falls Sie Weihnachten was besseres vorhaben als auf Ämtern zu sitzen, sollten Sie die jetzt relativ ruhige Zeit nutzen. Außer dem alten Personalausweis müssen Sie ein 3,5 x 4,5 cm großes Paßbild mitbringen. Wenn Sie einen Reisepaß beantragen wollen, dann noch ein Paßbild mehr.

Die Meldestelle in Radeburg ist dienstags von 9 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr geöffnet, donnerstags ebenfalls von 9 bis 12 Uhr. Falls Sie dazu noch Fragen haben, können Sie die Nummer 23 28 wählen.

Theo Waigel war Aprilscherz

Natürlich ist Theo Waigel kein Aprilscherz, aber im Falle des RAZ Nr. 6 war er einer, denn zum Richtfest der Kreissparkasse war er leider nicht anwesend und hat folglich auch keine Berufungsurkunde übergeben. RAZ hat etwas amüsiert zur Kenntnis genommen, daß Sparkassenangestellte tatsächlich überlegt haben, ob er nun da war oder nicht. Gute Beobachter haben die Fotomontage natürlich erkannt. Das übrige Foto stammte übrigens auch nicht vom Richtfest, sondern von der Grundsteinlegung. Ansonsten stimmte aber alles. Ehrlich. Auch daß Heiner Janik für das Amt des Landrates vom Kreis München kandidiert. Leider.

K. K.

Hinweis in eigener Sache

Wir empfehlen, Anzeigen maschinenschriftlich oder in Blockschrift einzureichen. Bei handschriftlichen oder telefonischen Anzeigenbestellungen können wir keine Haftung übernehmen.

Anrechtsveranstaltung
der LANDESBÜHNEN
SACHSEN
Ring C Nr. 39,
Besuchergruppe Hennig



Am Donnerstag, dem 20.04.95
wird das Schauspiel
"Die See"
aufgeführt.

Abfahrt: 18.30 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr

**Kartenbestellungen zu den
Öffnungszeiten in der Bibliothek.**

**Mobilfunk-Teilnehmer,
Prepaid Card
löst Grundgebühr ab!**

12 Monate Netzzugang
für **399,- DM**
Abrechnung in sec. Takt

Tel. 035208/4617 o. 0171/3422863

Karpfen, Hechte, Forellen, und Räucherfisch

Radeburg

Verkauf
Bärwalder Str. 3
Sonnabend
9 - 13 Uhr
oder auf
Bestellung
Tel. 2739



Zschorna

Verkauf
Teichwirtschaft
Zschorna
Radeburger Str. 2
jeden Freitag
13 - 16 Uhr
Tel. 2733

Traditioneller Karfreitags-Fisch

Verkauf am Donnerstag, dem 13.04.95 von 14 - 18 Uhr
in Radeburg und Zschorna!

garantiert frisch und außerdem sehr preiswert!

HEIZUNG + SANITÄR

Modernisierung · Neubau · Reparaturen

Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

© w&k

Impressum: Radeburger Anzeiger, seit 1876, 119. (6.) Jahrgang, neu begründet von Frau Kerstin Fuhrmann und Pfarrer i.R. Martin Koch, Amtsblatt der Stadt Radeburg, unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg (mit Bärwalde), Dobra, Ebersbach (mit Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf und Rödern), Großdittmannsdorf, Naunhof, Promnitztal (mit Bärnsdorf, Berbisdorf und Volkersdorf), Steinbach und Tauscha (mit Dobra, Kleinnaundorf, Würschnitz und Zschorna). **Herausgeber, Redaktion, Layout, Satz und Anzeigenannahme:** Werberedaktion Kroemke, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 4309. **Redaktionsbeirat:** Frau Fuhrmann, Frau Hadasch, Herr Koch, Herr Kroemke, Herr Vetter. Der Radeburger Anzeiger erscheint i.d.R. 14-tägig. **Anzeigenschluß** ist am letzten Montag vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Seitenspiegel: 287 mm breit, 385 mm hoch, 5 Spalten á 55 mm; Preis: 0,89 DM pro mm u. Spalte. Für private Anzeigen 50 % Ermäßigung, für unveränderte Wiederholungsanzeigen 10 % Rabatt ab 2. Schaltung. Sonderfarben auf Anfrage. **Für die Gemeindeverwaltungen der o.g. Gemeinden, gemeinnützige Vereine und nichtkommerzielle Veranstaltungen kostenlose Veröffentlichungsmöglichkeit.** Rechte: Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet.

Leserzuschrift:

Gibt es am 23.04.1995 in Steinbach eine Bürgerbefragung?

Der letzte Bericht der Bürgerinitiative Steinbach endete mit der Feststellung, daß am 27.03.1995 bereits wieder eine nicht-öffentliche Ratssitzung zum Haushaltplan 1995 stattfand, und wann das Landratsamt Dresden endlich gegen diese ständige Rechtsverletzung eingreift. Aufgrund des Redaktionsschlusses stimmte das Datum schon nicht mehr. Nachdem diese Sitzung bereits einmal um eine Woche verlegt worden war, lud der Bürgermeister den Gemeinderat nunmehr kurzfristig für den 29. März ein. Als Gast nahm lediglich der Moritzburger Hauptamtsleiter Herr Hänisch sowie der Steinbacher FFW-Wehrleiter Herr Claus teil. Über die einzelnen Posten und Zahlen des Satzungsentwurfes 1995 gab es heftige Diskussionen, auch weil Vergleichszahlen von 1993 und 1994 nicht vorlagen. Vieles blieb im Dunkeln. So endete auch diese dritte Lesung des Haushaltes ohne Beschlußfassung, da etliche Angaben fehlten. Kein Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die in drei Wochen bevorstehende Bürgerbefragung. Der Bürgermeister gab nicht einmal Informationen zum Stand der Vorbereitung, geschweige denn, daß über den Text der Befragung, die Information der Bürger, die Absicherung der Wahlhandlung usw. gesprochen bzw. abgestimmt wurde. Auch wurde kein Termin für die nächste Ratssitzung festgelegt. Für die Bürgerinitiative war damit das Maß nun voll und eine Abordnung fuhr zur Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt Dresden. Dort reichten wir wegen der ständigen Rechtsverletzungen eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den

Bürgermeister ein, um fünf Jahre nach der politischen Wende auch in Steinbach der Demokratie zu ihrem Recht zu verhelfen. Erstaunt mußte die Kommunalaufsicht feststellen, daß sie von Steinbach überhaupt keine Unterlagen, Satzungen, Ratsprotokolle usw. hatte. Das einzige was sich fand, war der Haushaltplan 1994, der „bereits“ am 6.1.1995 (!) dort eingegangen war. Warum die Ratsmitglieder diesen bis heute nicht haben bleibt unklar. Ebenso unklar ist, ob Steinbach überhaupt eine gültige Hauptsatzung, Bekanntmachungssatzung, Geschäftsordnung usw. hat. Selbst auf das Protokoll der Einwohnerversammlung vom 19.01.1995 warten wir bis heute. Weshalb bemerkt das Landratsamt diese groben Mängel erst jetzt? Geht der Erhalt des Landkreises über Recht und Gesetz? Mittlerweile hatte der Bürgermeister Bekanntmachungen über die Bürgerbefragung im Dorf ausgehängt und angekündigt, daß im Moritzburger Monatsblatt April weitere Informationen mitgeteilt würden. Das Monatsblatt kam Anfang April, es fand sich aber kein Wort zur Befragung darin. Nach unserer Auffassung ist der Termin 23.04.1995 schon allein von der Vorbereitung her überhaupt nicht mehr zu halten. Von der ursprünglich festgelegten zweiten Märzhälfte kämen wir damit bereits in den Mai. Wer hat wohl aus welchem Grund Interesse an dieser Verschleppungstaktik? Denn die Zeit läuft gegen die Steinbacher Bürger! Daraufhin begaben wir uns wieder ins Landratsamt Dresden. Bei dem erneuten Gespräch kamen weitere Probleme ans Tageslicht, so z.B. mit dem Trink-

wasser, Abwasser, Straßenbau, großflächige Verkippen im Landschaftsschutzgebiet. Steinbach soll nach Moritzburg eingemeindet werden, obwohl es noch offene Grenzprobleme mit Naunhof gibt. Abgesehen davon, daß Steinbach seine längste Gemeindegrenze mit Naunhof hat (mit Moritzburg die kürzeste) und zwei Ortseingangsschilder auf Naunhofer Flur und damit im Kreis Großenhain stehen, gibt es bis heute das ungelöste Problem der Exklave (abgeschnittenes Gebiet) des Grundstückes im Naunhofer Ortsteil Schönberghäuser. Dessen Bewohner durften nach dem neuen Wahlgesetz nicht mehr in Steinbach wählen, was aber geschah. Sind damit nun die zahlreichen Wahlen von 1994 in Steinbach ungültig? Ebenfalls ungeklärt ist das Gebiet der Ziegelbreite und des Krieholzes, das in den 50er Jahren zu Steinbach geschlagen wurde, aber grundbuchmäßig einschließlich Steuern auch nachwievor zu Naunhof und zum Grundbuchamt Großenhain gehört. Aber selbst die vielbeschworene Verwaltungsgemeinschaft mit Moritzburg ist kommunalrechtlich hinfällig, da sie nicht bis zum 31.12.1994 oder bis heute entsprechend dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 19.08.1993 nach §78 angepaßt und neu beschlossen worden ist. Steinbach ist demnach also wieder frei! Im Kommunalamt Dresden versicherte man uns nun, alle Probleme ernsthaft zu prüfen, auch, ob entsprechend dem Beschluß vom 5.1.1995 ein Bürgerentscheid durchgeführt werden muß.

Steffen Skeide, Andreas Pietzsch
Bürgerinitiative Steinbach

**Hotel-Restaurant-Weinstube
Wintergartencafé
Gesellschaftsräume**



Allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten
ein frohes Osterfest

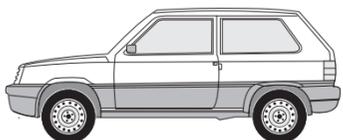
wünschen
Fam. I. Wetzig
und Mitarbeiter

An allen Feiertagen durchgehend
von 11 - 23 Uhr geöffnet.

Am 30.04.95
Tanz in den Mai
Oldietanzabend mit der "Tiger-Disco"
Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: 8,90 DM
Kartenvorbestellungen erbeten!

01471 Berbisdorf, Hauptstraße 38
Tel. 035208/2028
Fax 035208/2866

Seat - Fiat - Suzuki



**Autofahren
mit
Mopedführerschein?**

**Klasse A, M, T, 4, 5
vor dem 31.12.1988**

Wir machen es möglich...

Unser Angebot + Service

SUZUKI - Motorräder
VESPA - Roller
TORO - Rasenmäher
STIHL - Motorsägen, Motorsensen
STIHL - Hochdruckreiniger
STIHL - Trennschleifen u.v.m.

Ketten werden auch bei uns geschärft.

SUZUKI-Motorrad-Vertragshändler
Worlitzsch
Bärwalder Str. 30 • 01471 Radeburg
Tel. (035208) 2765/2089/2087

Fachgeschäft für

**Gardinen-
Einrichtungen**

- Gardinen
- Dekostoffe
- Bänder
- Stilgarnituren
- Jalousien
- Vertikal-Lamellen
- sämtliches Zubehör
- Nähservice

Fa. S. Klinger
01471 Radeburg
Dresdner Straße 20
Tel. 035208 / 2517

Keiligs Weinstube



Dresdner Str. 4, 01471 Radeburg
Tel. 035208/4536

Wir laden herzlich ein zur
WEINPROBE
am Samstag, dem 29.04.95,
um 19.00 Uhr.

Vorbestellungen bitte in der Weinstube
oder Telefon 035208/4536.

**Ein frohes
OSTERFEST
wünscht
Ihnen
Fam. Keilig**



**AUTOGLAS
SERVICE**
ANDREAS LAMPRECHT

24 h - Notdienst
0172 / 3500685

- Front-, Heck- und Seitenscheiben auch für US-Fahrzeuge
- Sonnendächer
- Colorfolien für Kfz und Gebäude
- Steinschlagreparaturen
- Stoßfängerreparaturen

Montage von Scheiben auch beim Kunden

Mo - Fr 7.30 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Güterhofstraße 7a • 01445 Radebeul
Tel. 0351 / 771387

WOÛCKE

**Schornsteinbau
Schornsteinsanierung**

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes und erholsames
OSTERFEST.



01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6
Tel./Fax (035208) 2845



Warum sollte Steinbach wieder zum Landkreis Großenhain gehören?

- weil es zum historischen „Großenhainer Land“ sowie zum Naturraum „Großenhainer Pflege“ gehört,
- weil es die längste Zeit zum Amt Hayn, zur Amtshauptmannschaft bzw. zum Landkreis Großenhain gehört (von etwa 1200 - 1950),
- weil die frühere Zugehörigkeit zum Amt Moritzburg dabei kaum bedeutsam ist, da dieses Amt erst 1551 aus Dörfern der Ämter Großenhain und Dresden zur Versorgung des kurfürstlichen Schlosses gebildet wurde (von Großenhain z.B. auch Naunhof, Ober- und Mittelebersbach, Bäwalde und Kreyern) und dieses „Nebenamt“ zeitweise selbst dem „Hauptamt“ Großenhain unterstand,
- weil es erst 1950 von der SED zum Landkreis Dresden geschlagen wurde; hierbei handelt es sich um die unsinnigste territoriale Zuordnung eines Ortes überhaupt, Steinbach ist mit Naunhof fast zusammengewachsen, die Kreisgrenze berührt den Ort, noch in den 50er Jahren erhielt es ein großes Stück Naunhofer Gemarkung (die Ziegelbreite) unmittelbar östlich vom Ort mit dem Krieholz, vor allem aber ist Steinbach vom Landkreis Dresden durch den Friedewald getrennt und erreichbar nur durch die Landkreise Meißen (Neuer Anbau/Weinböhla) und Großenhain (Schönberghäuser/Naunhof);
- weil Steinbach bis heute immer dem Kirchenbezirk (Ephorie) Großenhain angehört, es gehört zum Kirchspiel Naunhof und bildet außerdem sogar mit Naunhof und Beiersdorf/Lauterbach eine Kirchengemeinde;
- weil die Kinder von jeher die Schule in Naunhof bzw. in Lauterbach am Lindenberg besuchen, die Mittelschule und das Gymnasium werden in Ebersbach bzw. in Großenhain aufgesucht;
- weil das Trinkwasser aus dem Kreis Großenhain kommt;
- weil die Abwasserentsorgung im Landkreis Großenhain erfolgt, alle anderen Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Steinbach-Kalkreuth gehören zum Kreis Großenhain;

- weil sich die Steinbacher Gemarkung über den Bindebach und den Hopfenbach nach Naunhof und Großenhain und damit zur Großen Röder entwässert;
- weil das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Friedewald und Moritzburger Teiche“ Steinbach nicht nur mit Moritzburg sondern auch wiederum mit Naunhof verbindet (obwohl ein Wald als natürliche Grenze eher trennt als verbindet), auch Naunhof hat Anteil am Friedewald (bis zum Silberteich); an den 1983 und 1988 in Moritzburg durchgeführten „Landschaftstagen im LSG“ nahmen auch Vertreter des Kreises Großenhain und der Gemeinde Naunhof aktiv teil; außerdem obliegt der Schutz und die Entwicklung dieses bedeutenden LSG nicht vorrangig den drei beteiligten Landkreisen sondern dem Regierungspräsidium als obere Naturschutzbehörde;
- weil Tourismus an Kreisgrenzen nicht haltmacht, Steinbach würde auch im Landkreis Großenhain dabei eine bedeutende Rolle spielen; Rad-, Reit- und Wanderwege von Großenhain über Lenz, die Talsperre Nauleis, Lauterbach a.L., Naunhof bis Moritzburg sind bereits angedacht;
- weil Steinbach an der bedeutenden Straße von Großenhain nach Dresden liegt, auf der sich auch die Pendlerströme bewegen;
- weil es im Personennahverkehr bereits jetzt schon vor allem vom Landkreis Großenhain aus versorgt wird;
- weil sich auch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Gartenbau in Großenhain befindet;
- weil Steinbach schon immer mit Naunhof eng verbunden war: es gehörte früher zum Rittergut Naunhof, beide Orte gehörten immer zum gleichen Verwaltungsbezirk (Amt Großenhain bzw. Moritzburg, Amtsgerichtsbezirk Radeburg, Amtshauptmannschaft bzw. Landkreis Großenhain), die kirchliche und schulische Einheit, enge verwandtschaftliche Beziehungen, gemeinsame Verbindungen durch die ehemalige Wasserburg im Krieholz, die mittelalterlichen Ortswü-

stungen Schönberg (heute Schönberghäuser) und Krauschen (heute Neuer Anbau) sowie die historische Gaststätte „Mistschänke“;

- letztere wurde vom Rittergut Naunhof erbaut und gehörte noch 1935 zu diesem
- das „wüste Dorf Krauschen“ gehörte immer zum Rittergut Naunhof, um 1800 Neubesiedlung als Klein Naunhof, später Neuer Anbau genannt, bis 1936 gehörte dieser politisch, kirchlich und schulisch zu Naunhof und damit zur Amtshauptmannschaft Großenhain, dann Eingemeindung nach Weinböhla, ein weiteres wohl einmaliges Kuriosum gibt es bis heute mit den Schönberghäusern (Drescherhäuser), obwohl diese zu Naunhof gehören, zählt das letzte Haus zu Steinbach, d.h. die Steinbacher Postfrau muß z.B. extra dorthin fahren. Was soll nun aus dieser Exklave werden?
- da die ehemalige Wasserburg bis ca. 1960 zu Naunhof gehörte, wird dieses Bodendenkmal im Archäologischen Landesamt Sachsen in der Akte Naunhof geführt,
- weil kaum wieder zwei Orte so eng verflochten sind;
- weil direkt an der Kreisgrenze einer der modernsten Schlachthöfe Europas entstand und er die beiden Orte noch enger verbindet, trotz aller Probleme damit sollte auch Steinbach seine Vorteile nutzen;
- weil alles für eine gemeinsame Zukunft in der neuen Einheitsgemeinde mit Naunhof, Beiersdorf und Reinersdorf spricht („Lindenberg“);
- weil es nach Moritzburg doch erheblich weiter ist und hier etwa gleichgroße Gemeinden zusammenkämen;
- weil der Landkreis Großenhain viel homogener ist, er stellt weitgehend eine historische, kulturhistorische, naturräumliche und nicht zuletzt kirchliche Einheit dar;
- weil der Kreiswechsel die Bürger nichts kostet, so behalten z.B. die Dresdner Kfz-Kennzeichen bis zur Abmeldung der Fahrzeuge ihre Gültigkeit;
- deshalb sollte auch in administrativer und demokratischer Hinsicht wieder vereint werden, was zusammen gehört.

Bürgerinitiative Steinbach

Schau mir in die Augen, **Sonne!**

Mit UV-Schutz
die Sonnenseiten des
Lebens genießen.



Sonnenbrillengläser
mit UV-Schutz

In Ihrer Sonne
für 16,90 dpa, inkl. 20%
in Kunststoff oder Glas,
200 Paar

Augenoptiker Grosse

Pfarrgasse 1
01471 Radeburg
Tel./Fax 035208 / 2091

DM 59,-

auswählbar in verschiedenen
Farben und Materialien
In allen Preisstufen
ab DM 33,-!

optovision

Ich wünsche all meiner Kundschaft ein frohes Osterfest
und biete viele preiswerte Urlaubsziele an wie:



Mallorca
Hotel Valparaiso 1 Wo mit HP
ab 577,- DM/Person

Tunesien
Hotel Nour Kantaoui 1 Wo mit HP
ab 629,- DM/Person

Algarve
Hotel Mirachoro Sol 1 Wo mit Frühstück
ab 679,- DM/Person

Reisebüro am Markt Heinz Wittke
01471 Radeburg, Markt 2, Tel./Fax 035208/2768

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Osterfest

MÖBEL
BACHMANN Ihr Partner,
01471 Berbsdorf
wenn's um's Einrichten geht!



wünscht allen Kunden

Goldschmiedeatelier

Lindner

01471 Radeburg • Dresdner Str. 20
Tel. 035208/2817

Wir hätten gern auch Ihnen geholfen bei der Installation Ihrer

Netzwerke

(Novell, Windows),
Multimedia,
CAD-Systeme,
Büro-Systeme.



Bahnhofstr.32, Radeburg, Tel. 035208 / 4666, Tel./Fax 035208 / 2878



Allen Kunden wünschen wir ein frohes Osterfest!

20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf

Unter diesem Motto stand die Veranstaltung der Fachgruppe „Ornithologie“ Großdittmannsdorf am 08. April diesen Jahres in der „Schule im Grünen“ Otendorf-Okrilla.

In einer Reihe von Vorträgen stellten die Fachgruppenmitglieder die Ergebnisse ihrer langjährigen Tätigkeit vor. Dabei ging es nicht nur um Ornithologie (Vogelschutz), wie der Name der Fachgruppe den Anschein erwecken könnte, sondern um Naturschutz im weitesten Sinne - also um die umfassende Bewahrung der Produktivität, Schönheit und Vielgestaltigkeit unserer (Kultur-) Landschaft.

So sprachen u.a. Norman Döring, André Schubert und Betina Umlauf über die Ergebnisse der Erfassung von (immerhin 103!) Brutvogelarten in ausgewählten Gebieten der „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ zwischen Dresden und Radeburg sowie entlang von mehr als 42 km Fließgewässern des Landkreises Dresden.

René Gottschalk würdigte die Einzigartigkeit der „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“, welche zu Recht in Zukunft unter Schutz stehen sollte, und Günter Zschaschel verwies auf die Ergebnisse und Erfahrungen der Fachgruppe bei der Naturschutzarbeit mit Kindern bzw. Schülern. Die knapp 80 Teilnehmer der Veranstaltung konnten sich bei eigenen Beiträgen der Schüler über unsere Schwalbenarten von der Qualität der Naturschutzarbeit unserer Jugend überzeugen.

Geführt wurde die sehr informative und gelungene Veranstaltung vom Leiter der

Fachgruppe Matthias Schrack. Vor allem auch seinem engagierten Wirken ist es zu verdanken, daß die Naturschutzarbeit in und um Großdittmannsdorf sowohl die Zeiten überstand als auch den gestiegenen Anforderungen an Wissenschaftlichkeit und zugleich Praxisnähe der Tätigkeit jederzeit gerecht wurde. Der Name Großdittmannsdorf hat seither einen guten Klang im Freistaat Sachsen, wenn es um tätigen Naturschutz geht.

Die o.g. Namen sind jedoch nur ein kleiner Teil derer, die die Fachgruppe auf ihrem Weg getragen und begleitet haben. Ein zum Jubiläum der Fachgruppe erscheinender Entwurf einer „Chronik“ dieser ersten 20 Jahre macht deutlich, wieviele aktive Mitstreiter die Fachgruppe und ihre Schülerarbeitsgemeinschaft hatten und haben - und nicht nur Naturschützer aus Überzeugung, sondern auch Gemeindevertreter, Genossenschaftsvorsitzende, Forstleute, Pädagogen, Arbeiter, Handwerker, Eltern u.v.a., welche aus Bewußtsein um die Bedrohung der Natur zur Tat schritten.

Dies ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis des nach außen getragenen Naturschutzgedankens der Fachgruppe: Unzählige Veranstaltungen und über 140 Veröffentlichungen, die sich mit der Arbeit der Fachgruppe beschäftigen, verzeichnet die „Chronik“.

Eine Exkursion nach dem Mittag beschloß die Veranstaltung, zu der (bei etwas wechselhaftem Wetter, aber regem Erfahrungsaustausch) die Fachgruppe ihre neueren „Projekte“ zur Er-

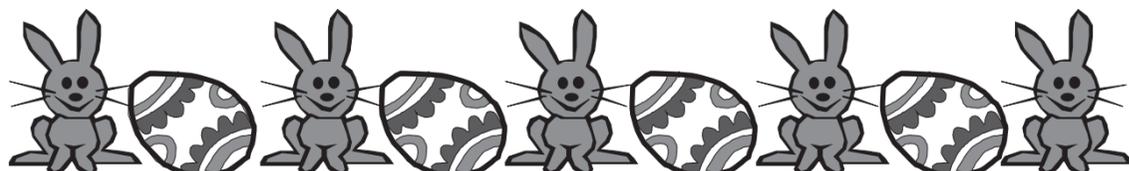
haltung und Unterschutzstellung von Moorwäldern in der Radeburger und Laußnitzer Heide vorstellte.

Dabei wurde einmal mehr deutlich, daß es nicht mehr nur um den Schutz einzelner Arten gehen kann, sondern um die Erhaltung von im naturwissenschaftlichen Sinne produktiver Lebensräume oder Biotope in ihrer Gesamtheit. Ebenfalls deutlich wurde aber auch, daß die „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ in ihrer geomorphologischen und naturräumlichen Ausstattung einzigartig in Mitteleuropa ist und vor Beeinträchtigungen durch Zerschneidung und Zersiedlung geschützt werden muß.

Wünschen wir uns, daß durch das weitere aktive Wirken der Fachgruppe in unserem Gebiet der Rückbesinnungsprozeß auf die natürlichen Existenzgrundlagen des Menschen beschleunigt wird und wünschen wir der Fachgruppe auch für die nächsten 20 Jahre viel Erfolg. Helfen wir mit, daß auch in Zukunft in unserer Landschaft mehr zu sehen ist als nur Beton, Blech und Müll.

Übrigens, daß Sonderheft über „Die Brutvögel der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ von Herrn Matthias Schrack ist im Museum der Westlausitz Kamenz erhältlich. Der Preis, 10,00 DM, kommt zu 100% der Naturschutzarbeit zugute!

Holger Uhlich
Fachgruppe „Ornithologie“
Großdittmannsdorf



Bilderrätsel



Kennen Sie sich aus?

Wer sich in Radeburg und Umgebung gut auskennt, wird gleich auf den ersten Blick erkennen, wo dieses Gebäude steht und was es ist.

Und hier die Auflösung unseres letzten Bilderrätsels aus Nr. 5/95: Abgebildet war der Schwedenstein. Er steht an der

alten Straße von Kleinnaundorf nach Radeburg.

Übrigens, vielen Dank der Fam. Tenner aus Kleinnaundorf für ihre Einsendung. Sie schrieben uns, daß im Jahre 1706 die Schweden dort ihr Lager aufschlugen und die umliegenden Dörfer ausplünderten

Ostergedicht

(heute noch in der Lausitz üblich)

*Gut Morgen zum Gründonnerstag!
Gebt mir was in'n Bettelsack!
Laßt mich nicht zu lange steh'n,
will ein Häusel weiter geh'n.*

*Kommt er ni raus,
kommt sie ni raus,
dann kommt der kleene Junge raus
und teilt die ganzen Brezeln aus.*

ingesandt von unserer Leserin
Frau M. Richter aus Radeburg

Osterhase

Er bringt braven Kindern erst seit dem 16. Jahrhundert die Ostereier allein ins Haus. Früher besaß er allerlei Konkurrenten. In der Schweiz kam z.B. der Kuckuck, im Elsaß der Storch, in Sachsen und Holstein der Hahn und in Hessen war es der Fuchs.

Man vermutet, daß der Hase seiner Fruchtbarkeit wegen das Rennen gewann. Doch die wahrscheinlichste Erklärung kommt aus Südwestdeutschland - da heißen die Ostereier auch Haseneier und man sagt kleinen Kindern, daß nur der Osterhase solche Eier legen und verstecken kann.

Hotel und Gaststätte "Zum Hirsch"

Inh. Manfred Heerwagen
Tel. 035208/4856



Wir laden ein zum
Ostertanz
am 15. April ab 20.00 Uhr
mit Discomobil
Peter + Thomas

FROHE OSTERN
wünschen
Fam. Heerwagen u. Personal

BAU-FIRMA DIETRICH

Alte Poststraße 21 • 01471 Radeburg



Wir wünschen unseren
Kunden, Geschäftspartnern
und Bekannten
ein frohes
Osterfest.

Osterspiele

Buntbemalte, hartgekochte Eier eignen sich für Spielereien, die Jahrhunderte alt sind und Kindern besondere Freude machen. Eierschlagen, Eierrollen, Eierwettlauf und natürlich Eiersuchen und verstecken.

Erleben Sie ein paar schöne



wünscht Ihnen die w&k Werberedaktion Kroemke.

NECKERMANN

KAUF+BESTELL SHOP
**SUPER ANGEBOTE.
SUPER PREISE!**

Videorecorder ab 399,- DM
Palladium
mit Show-View 449,- DM

Uhrenradio
Grundig 25,- DM

Radiorecorder
Grundig 89,- DM

Hifi - Anlagen ab 149,- DM

**Preiswerte
Videokassetten** ab 5,⁵⁰ DM

*Ich wünsche allen Kunden
ein frohes OSTERFEST!*

S. Wachtel • 01471 Radeburg
Großenhainer Str. 2 • Tel. 03 52 08 / 28 85



FROHE OSTERN!

wünscht die
Druckerei Vettters
allen Kunden,
Freunden und Bekannten!

Ihre Druckerei: Ruf: (035208) 2189
Gewerbegebiet Süd 01471 Radeburg



**Festliche Bekleidung
für alle Anlässe eingetroffen.**

Besuchen Sie mich im

Kindershop
Inhaber: Steffi Krause

Großenhainer Str. 2, 01471 Radeburg

und im

**Teens & Twens
Shop**

August-Bebel-Str. 5, 01471 Radeburg

**Ein frohes Osterfest
wünscht allen**

Ihre Steffi Krause

Die DAK Radebeul informiert

Im Urlaub: Auch Kranke versichert

Chronisch Kranke und Ältere haben manchmal Probleme, für den Auslands-Urlaub eine Reise-Krankenversicherung abzuschließen.

Damit sie die Behandlungskosten nicht selber tragen müssen, hilft in begründeten Fällen auch die Krankenkasse. Darauf weist Frau Herrmann von der DAK Radebeul hin.

In den meisten europäischen Urlaubsländern sind auch Kranke und Ältere mit dem Auslands-Krankenschein ihrer Krankenkasse abgesichert. Aber in den Ländern, für die der Auslandskrankenschein nicht gilt, brauchen sie eine Reise-Krankenversicherung. Leider ver-

weigern einige Versicherer kranken und alten Urlaubern den zusätzlichen Versicherungsschutz. Sie müßten die Kosten selber zahlen. Zu Lasten der Urlaubskasse.

Frau Herrmann von der DAK erinnert nun an die Sonderregelung nach der die Krankenkasse in begründeten Fällen auch Behandlungskosten im Ausland trägt: Verweigert die private Versicherung kranken oder alten Urlaubern den Schutz auf Reisen, sollten sie sich bei ihrer Krankenkasse erkundigen, ob die helfen kann. Vor der Reise. Den ablehnenden Bescheid der privaten Krankenversicherung sollten sie dazu mitbringen.